

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Das Produktionsteam von **egone** bedankt sich bei allen, die uns während des letzten Jahres durch ihre kompetente Mitarbeit geholfen haben die Updates zu **egone basic** vorzunehmen, insbesondere aber neu EGONE plus zu entwickeln.

Wie Sie wissen, hat unsere Fachgesellschaft auf Beschluss des Vorstandes, der Mitgliederversammlung der Chefärztekonzferenz und der der SGGG im Jahr 2008 beschlossen, das ganze E-Learning-Projekt und -Konzept **egone** zu übernehmen und weiterzuführen, mit der Auflage, dass **egone** für die Bedürfnisse der Weiter- und Fortbildung ausgebaut wird.

So gestaltet sich egone ab 2010 neu wie folgt:

egone basic ist das bestehende Projekt der strukturierten Ausbildung für Studierende der Klinischen Medizin (Klinische Semester). **egone basic** ist unentgeltlich für die Studierenden. Der Inhalt ist der Stoff für das Medizinische Staatsexamen und ein Konsensprodukt der Lehrstuhlinhaber, ex officio die Verantwortlichen für die akademische Lehre. **egone basic** ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich, das Portal ist passwortgeschützt, die Studierenden erhalten Zugang zu EGONE basic mit persönlichem Account, zugeteilt über die Universitäten.

Seit 2008 arbeiten alle Medizinstudierenden der Schweiz mit **egone basic**.

Seit 2009 haben über Campuslizenzen auch die Studierenden der Unikliniken von Essen, Hamburg, München (LMU), Kiel und Ulm die Möglichkeit mit **egone basic** zu arbeiten.

egone basic bietet zur Zeit multimedial ein E-Scriptum für Gynecology, Obstetrics, Neonatology, Endocrinology & Reproduction von 650 Seiten mit 51 Modulen, 95 graphischen Darstellungen, 80 interaktiven Übungen zum Selbsttest, 406 klinischen Abbildungen mit interaktiven Kommentaren, 108 Videoclips mit interaktiver Navigation und 7 Klinischen Fällen zum interaktiven Lösen (Problem Based Learning)

egone plus ist das neu in Entwicklung befindliche Produkt für die strukturierte Weiterbildung zum Facharzt im Rahmen des Logbuches und für die Fortbildung der Fachärzte. **egone plus** ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und passwortgeschützt. Die Anwender erhalten einen persönlichem Account für den Zugang zu **egone plus** (inkl. **egone basic**). Dieser ist kostenpflichtig.

egone plus für die Weiter- und Fortbildung ist ab Mai 2010 aktiv: ein Grossteil der spezifischen Beiträge ist bereits fertiggestellt (Urogynäkologie, Psychosomatik, Gynäkologie, Endokrinologie und Neonatologie), die restlichen Beiträge werden in den folgenden 3-4 Monaten aufgeschaltet.

egone plus kann von den Kliniken für die Weiterbildung ihrer Assistierenden bezogen werden. Anfrage per mail an: contact@egone.ch.

Ihr **egone** Produktionsteam: Dr. med. Jacques Seydoux
Dr. med. vet. Manuèle Adé-Damilano
Prof. Dr. med. Urs Haller

Finanzierung seit 2001

Das E-Learning Portal **egone** wurde im Rahmen des Projektes (VAM) während der Jahre 2001 bis 2004 an der Universitätsfrauenklinik Zürich entwickelt und durch die Universität Zürich finanziert. Ab 2004 erfolgte die Weiterentwicklung unter Mitwirkung der Universitätsfrauenkliniken von Basel, Bern und Lausanne, finanziert durch den Staat (Swiss Virtual Campus), die mitwirkenden Universitäten und Stiftungen. Bis 2008 beliefen sich die Entwicklungskosten auf ca. 1.6 Mio. Franken, was für ein solch komplexes E-Learning Programm nicht aussergewöhnlich ist. 2008 endete die finanzielle Unterstützung durch Swiss Virtual Campus für alle Projekte. Die Weiterentwicklung von **egone gynécologie suisse** wird seit 2008 finanziert durch die SGGG, d.h.durch die jährlichen Abos von **egone gynécologie suisse** für die Weiterbildung Ihrer Assistentinnen und Assistenten und für Ihre eigene Fortbildung. Glücklicherweise erhalten wir von privaten Spendern (Interpharma und Gebert-Rüf Stiftung) bis Ende 2012 eine zusätzliche Unterstützung von insgesamt CHF 300'000.--.

Folgende Frauenkliniken haben bereits 2009 für die Weiterbildung ihrer Assistentinnen und Assistenten, wie von der Chefärztekonzferenz beschlossen, **egone** eingesetzt: Aarau, Bellinzona, Bülach, Delémont, Frauenfeld, Glarus, Grabs, Chur, Herisau, Lachen, Langenthal, Liestal, Linth, Locarno, Männedorf, Muri, Solothurn, St. Gallen, Sursee, Triemli, Uri, Uster, Vevey, Visp, Wil, Winterthur, Wolhusen, Zimmerberg, Zollikoberg, Zweisimmen.